Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Ortenauer Bote. 1896-1896
1862

36 (6.5.1862)

Visual Library

Der Ortenauer Bote.

Verkündigungs-Blatt

für die

Amts- und Amtsgerichts-Bezirke Offenburg, Oberkirch, Achern, Rheinbischofsheim, Kork, Gengenbach, Haslach und Wolfach.

№ 36. Offenburg, den 6. Mai 1862.

Bekanntmachungen.

Großh. Badische Regierung des Mittelrheinkreises.

Karlsruhe, den 24. April 1862.

Die Aufkündigung des 4½procentigen Anlehens der Großherzogl. Eisenbahnschuldentilgungskasse betreffend.

Nro. 10,306. An sämmtliche Großh. Aemter des Kreises:

Nach der Bekanntmachung Großh. Finanzministeriums vom 4. d. M. sind 4 Millionen des 4½procentigen Eisenbahnanlehens von 1854 und 1856 gekündigt worden, es können aber die gezogenen Obligationen kostenfrei in 4procentige umgetauscht werden, wenn bis zum 15. Mai d. J. eine dahin gehende Erklärung erfolgt.

Da bei dem jetzigen Curs der 4procentigen Staatspapiere der Umtausch noch vortheilhaft erscheint, so sind die Stiftungsvorstände und Kirchengemeinderäthe des dortigen Bezirks sofort anzuweisen, im Falle die Stiftungen im Besitze von 4½procentigen Obligationen sind, welche zur Verloosung gekommen, diese Obligationen der nächstgelegenen Staatsverrechnung mit der Erklärung des Umtauschs in 4procentige gegen Interimsschein abzugeben.

Das gleiche Verfahren haben die Stiftungsvorstände und Kirchengemeinderäthe bei den künftig vorkommenden Verloosungen der 4½procentigen Obligationen zu beobachten.

(gez.) Fieser.

Nachricht hievon den Stiftungsvorständen und Kirchengemeinderäthen der diesseitigen Amtsbezirke zur Kenntnißnahme und Nachachtung.

Den 28. April 1862.

Großh. Bezirksamt Achern.
Wetzel.
Großh. Bezirksamt Kork.
Frech.
Großh. Bezirksamt Oberkirch.
Renck.
Großh. Bezirksamt Wolfach.
Saur.

Achern. (Das Baden an lebensgefährlichen und unschicklichen Plätzen betr.) Nr. 6058. An sämmtliche Bürgermeister des Bezirks, mit Ausnahme von Oensbach und Waldulm. In Gemäßheit bestehender Vorschrift (Anz. Bl. 1830, Nr. 57, S. 416) werden die Bürgermeister des Bezirks veranlaßt, die Badeplätze für die kommende Badezeit anzuweisen, durch Abstecken von Pfählen genau zu bezeichnen und, wie geschehen, öffentlich und auch in den Schulen bekannt zu machen.

Nebstdem ist jene Verordnung öffentlich zu verkünden und das Polizeipersonale zur strengsten Aufsicht und zur Anzeige der wahrgenommenen Uebertretungen anzuweisen. Ueber den Vollzug erwartet man binnen 3 Wochen Anzeige.

Achern, den 1. Mai 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.
Wetzel. Baumann.

Offenburg. (Aufforderung.) Nro. 3676. Der beurlaubte Gefreite vom V. Infanterieregiment, Wendelin Vögele von Durbach, hat sich von Hause unerlaubter Weise entfernt. Derselbe wird aufgefordert, sich binnen 4 Wochen wieder zu stellen, bei Vermeidung der auf Desertion angedrohten Strafe und Verlust seines Staatsbürgerrechts.

Zugleich wird dessen Vermögen mit Beschlag belegt.

Offenburg, den 2. Mai 1862.

Großherzogliches Oberamt.
v. Faber.

Kork. (Erkenntniß.) Nr. 3393. Da Christine Hummel von Freistelt der diesseitigen Aufforderung vom 7. Jan. l. J. Nr. 361 und vom 16. Jan. Nr. 685 keine Folge geleistet hat, wird dieselbe wegen unerlaubten Auswanderns des badischen Staats- und Ortsbürgerrechts für verlustig erklärt und in eine Strafe von 3% Abzug ihres bereits außer Landes gezogenen oder noch wegzuziehenden Vermögens, sowie in die Kosten des Verfahrens verfällt.

Kork, den 25. April 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.
Frech.

Offenburg. (Erkenntniß.) Nr. 4302. Nachdem innerhalb der gestellten Frist von keiner Seite dingliche, lehenrechtliche oder fideicommissarische Rechte auf den ½ Jauchert Acker der Wittwe des Lorenz Burgert von Bohlsbach im sog. Langenbosch geltend gemacht wurden, werden solche der genannten Wittwe gegenüber für erloschen erklärt.

Offenburg, den 28. April 1862.

Großherzogliches Amtsgericht.
Zepf.

Achern. (Bürgermeisterwahl.) Nro. 4587. Gemeinderath Andreas Ketterer von Sasbach wurde mit Erlaß Großh. Kreisregierung vom 19. d. M. Nr. 9727 als Bürgermeister für die Gemeinde Sasbach bestätigt

und unterm Heutigen als solcher vorschriftsgemäß verpflichtet, was hiemit bekannt gemacht wird.

Achern, den 29. April 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wetzel.

Achern. (Aufforderung.) Nro. 4559. Ignaz Steimle, Maurermeister von Obersasbach, und dessen Kinder Leo, Rebekka und Leopold Steimle sind gesonnen, nach Amerika auszuwandern. Wir haben daher Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Freitag den 9. Mai d. J., Vormittags 9 Uhr,

angeordnet, und werden die etwaigen Gläubiger derselben zur Anmeldung ihrer Ansprüche mit dem Bemerken aufgefordert, daß ihnen später zu solchen dahier nicht mehr verholfen werden könnte.

Achern, den 29. April 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wetzel.

Gengenbach. (Aufforderung.) Nr. 3083. Eduard Dimmler von Biberach will nach Amerika auswandern. Ansprüche an denselben sind Donnerstag den 15. Mai, Vormittags 9 Uhr, bei uns anzumelden.

Gengenbach, den 30 April 1862.

Großherzogliches Bezirksamt.

Betz.

Offenburg. (Aufforderung.) Nro. 4170. Die Wittwe des Hieronimus Bahr, Theresia geb. Junker, von Müllen, hat um Einweisung in den Besitz und die Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird stattgegeben werden, falls nicht innerhalb 6 Wochen dagegen Einsprache erhoben wird.

Offenburg, den 25. April 1862.

Großherzogliches Amtsgericht.

v. Zech.

Offenburg. (Zurückgekommene Briefe.) Die Aufgeber nachstehender, dahier zur Post gegebenen Briefe, die als unbestellbar zurückgekommen sind, werden zu deren Rückempfang, gegen Entrichtung der darauf haftenden Taxen ꝛc., hiermit aufgefordert.

Lenz in Langstedt. Innecichen in Entlibuch. Dörflinger in Langstedt. Braun in Zusenhofen. Strigler in Mannheim. Konle in Ettlingen. Wertheimer in Kippenheim. Fürchtenauer in Basel. Mayer Zivi in Müllheim. Duttlinger in Dürrheim.

Offenburg, den 1. Mai 1862.

Großh. Post- und Eisenbahnamt.

Aufforderung. Zur Fortführung und Ergänzung der Grundstückspläne in der Gemarkung Diersburg wird hiemit Tagfahrt auf

Donnerstag den 8. Mai d. J.

auf dem dortigen Rathhause anberaumt. Die Grundeigenthümer dieser Gemarkung werden hievon öffentlich in Kenntniß gesetzt und aufgefordert, über die an ihren Grundstücken seit dem 1. Mai 1855 vorgekommenen Veränderungen die nach § 5 der Verordnung des Großh. Finanzministeriums vom 3. December 1858 (Regierungsblatt Seite 507) vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden noch vor der Tagfahrt dem Gemeinderath in Diersburg abzugeben, da solche sonst auf ihre Kosten neu angefertigt würden.

Offenburg, den 26. April 1862.

Seufert.

Rechenschaftsbericht der Sparkasse Haslach. 1861.

I. Die Sparkasse Haslach wurde unter Garantie sämmtlicher Gemeinden des früheren Amts Haslach im Jahre 1853 gegründet.

Der Zweck der Anstalt ist: Gelegenheit zu nutzbringender Anlegung von Ersparnissen und zu Anlagen unter den nach den Statuten festgesetzten Bedingungen.

II. Am Schlusse des Jahres 1860 zählte die Anstalt

Mitglieder	515.,
hiezu sind neu eingetreten	96.,
—:.	611.,
ausgetreten	68.,
somit bleiben Mitglieder	543.

III. Die Einlagen der früheren Jahre belaufen sich nach

Rechnungsseite 126 auf . . .	37,063 fl. 5 kr.
Hiezu kommen im Jahr 1861, S. 163	10,100 fl. 53 kr.
—:.	47,163 fl. 58 kr.
rückgezahlt wurden	8,319 fl. 8 kr.
bleibt Einlage-Rest	38,844 fl. 50 kr.

IV. Der Vermögensstand der Sparkasse besteht am Schlusse des Jahres 1861:

a. Ausstehende Kapitalien . .	35,832 fl. 53 kr.
Zinsen	1,696 fl. 46 kr.
Ersatzposten	145 fl. 56 kr.
—:.	37,675 fl. 35 kr.
b. Kassenvorrath	1,724 fl. 8 kr.
c. Kassenbüchlein	61 fl. 57 kr.
d. Siegelapparat	14 fl. 6 kr.
e. Depositenkiste	10 fl. 48 kr.
—:.	39,486 fl. 24 kr.
Die Einlagen besagen 38,844 fl. 50 kr.	
Ersatzposten . . . ——— fl. 6 kr.	38,844 fl. 56 kr.
somit Ueberschuß . . .	641 fl. 28 kr.
nach dem letzten Rechenschaftsberichte betrug er	387 fl. 2 kr.
somit Vermehrung . . .	254 fl. 26 kr.
V. Im Jahr 1857 war eine Ueberschuldung von	24 fl. 31 kr.
und hat sich sonach der Stand des Vermögens bis zu einem Ueberschuß von	641 fl. 28 kr.
in 5 Jahren um	665 fl. 59 kr.

erhöht, so daß im Verlauf von 2 bis 3 Jahren eine Vertheilung des Ueberschusses unter die Theilnehmer zu erwarten ist, wenn nicht außerordentliche Verhältnisse eintreten.

Haslach, den 21. April 1862.

Der Verwaltungsrath.

Serger, Notar.

L. Braun. Ed. Hansjakob.

L. Kilgus. Ferd. Th. Bek.

Accordvergebung.

Die Herstellung von Zimmermannsarbeit an nachbenannten Brücken wird am kommenden **Mittwoch den 7. Mai d. J.**, Vormittags 10 Uhr, auf dem Bureau der Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspection Offenburg in öffentlicher Steigerung in Accord gegeben:

1) Der Johannisbrücke zu Offenburg, veranschlagt mit . . . . . 164 fl.
2) Der Kinzigbrücke daselbst, mit . . . 120 fl.
3) Der Schutterbrücke zwischen Dorf Kehl und Sundheim, veranschlagt mit . . 410 fl.
4) Der Brücke über die Schutter bei Kittersburg, veranschlagt mit . . . . 919 fl.

Offenburg, den 30. April 1862.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspection.

Strohmayer.

Soolbad Dürrheim.

Das hiesige Soolbad und Sooldampfbad (mit Doucheeinrichtungen) wird **am 20. Mai d. J.** eröffnet.

Wir bringen dieses zur öffentlichen Kenntniß mit dem Anfügen, daß sich ein Badearzt und eine Apotheke hier befinden.

Ludwigssaline Dürrheim, am 28. April 1862.

Großh. Saline-Verwaltung.

Sprenger.

Offenburg. (Reisholzversteigerung.) Am Donnerstag den 8. Mai wird auf der Forstdomaine Brandeck, District III, Abtheilung 1, 2, 4, 7 u. 12, das zu Boden liegende Schlagreinigungsergebniß, in 13 Loose abgetheilt, geschätzt zu 1300 Wellen Weichlaub- und Forlen-Astholz, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

Zusammenkunft Morgens 9 Uhr in der Laube in Zell.

Offenburg, den 1. Mai 1862.

Großherzogliche Bezirksforstei.

v. Böcklin.

Holzversteigerung. Aus Domainenwaldungen werden folgende Holzsortimente öffentlich versteigert

Dienstag den 13. Mai d. J.

1) aus dem District I. Hüttersbach: 50 Stück tannenes Bau- und Sägholz, 1 eichener Nußholzklotz, 12½ Klafter tannenes Scheit- und Prügelholz, 212 tannene Bengelwellen und 63 Klafter tannenes Stockholz;

2) aus dem District III. Schnaitberg, Abtheilung 3, Holzsack, sowie aus dem ehemaligen Joseph Gmeiner'schen und Michael Braun'schen Hofe: 15 Klötze aus Eschen-, Kirschenbaum-, Nußbaum- und Kastanienbaum-Holz bestehend, 4¾ Klafter buchenes, 4½ Klafter forlenes und 6½ Kl. gemischtes Scheitholz, 21¾ Kl. buchenes, 12½ Klafter gemischtes und 4 Klafter obstbaumenes Prügelholz; 1850 Stück meist buchene Bengelwellen und mehrere Loose Schlagraum. Dieses Holz kann größtentheils durch das Haigerachthal verbracht werden.

Gengenbach, den 1. Mai 1862.

Großherzogliche Bezirksforstei.

H. Bernhard.

Niederschopfheim. (Liegenschaftsversteigerung.) Auf Antrag der Erben aus der Verlassenschaft des Kindes Adelheid Rudolf von Niederschopfheim werden, der Untheilbarkeit wegen, am Mittwoch den 4 Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause zu Niederschopfheim durch den Großh. Districtsnotar folgende, auf Niederschopfheimer Gemarkung gelegene Liegenschaften öffentlich versteigert:

1.

100 Ruthen Acker auf'm Harst, neben Joseph Himmelsbach und Andr. Lehmann's Erben. Anschlag . 80 fl.

2.

Die Hälfte von 300 Ruthen Matten auf der Lachmatt, neben Bernhard Schaub und dem Bach, und zwar die Hälfte am Niederschopfheimer Bach her. Anschl. 200 fl.

Offenburg, den 29. April 1862.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Schmidt.

Friesenheim. (Liegenschaftsversteigerung.) Die Gemeinde Friesenheim versteigert am Dienstag den 13. Mai l. J., Nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathhause daselbst die Heglische Mühle ohne Wasserrecht, bestehend in einem einstöckigen Wohnhause mit Scheuer und Stallung, 308 Ruthen Hofraum und Garten, neben der Straße zur Eisenbahn, — geschätzt zu . . 2800 fl.

Wird dieser Schätzungspreis nicht erreicht, so wird die Gebäulichkeit sowie die Mühleneinrichtung, worunter auch ein neues großes Wasserrad, der Wasserbau mit 1700 Fuß Quadern und Stellfallen, 11 steinernen Gartenpfosten und 11 Fach Latten mit Rahmenschenkeln und dergleichen, im Anschlag zu 1362 fl., sogleich zum Abbruch und der Hofraum im Anschlag von 1200 fl. zu Eigenthum versteigert.

Friesenheim, den 2. Mai 1862.

Der Gemeinderath.

Bühl bei Offenburg. (Holzversteigerung.) Nächsten Donnerstag den 8. d. M., Nachmittags 2 Uhr, lassen Unterzeichnete auf dem Kirchenbauplatze zu Bühl das sich vom abgebrochenen Thurm ergebene Holz versteigern, nämlich:

11 Stück eichene Balken, 25 Fuß lang, 7 Zoll dick, 9 Zoll breit;

4 Stück ditto, 30 Fuß lang, 5 Zoll dick, 6 Zoll breit;

15 Stück ditto, 18 Fuß lang, 7 Zoll dick, 1 Fuß breit;

ferner verschiedenes im guten Stande sich befindliches Bauholz.

Vogel und Meurer.

Dorf Kehl. (Fahrnißversteigerung.) Grünbaumwirth Göppert von Dorf Kehl läßt wegen Wegzug am Donnerstag den 8. Mai, Morgens 9 Uhr, in seiner Behausung folgende Fahrnisse um Baarzahlung an den Meistbietenden versteigern:

Tische, Stühle, Glaswaaren, Faß- und Bandgeschirr und sonst verschiedener Hausrath.

Oensbach. (Fahrnißversteigerung.) Aus der Verlassenschaft des Altochsenwirths Joseph Stöckle von hier werden nach folgender Ordnung an bezeichneten Tagen in dessen Behausung gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1) Montag den 12. Mai, je Vormittags 9 und Nachmittags 1 Uhr anfangend: Kasten, Canapee, Commoden, Bettstatten, Tische, Stühle, 1 goldene und 2 Wanduhren und aller Art Schreinerwerk;

2) Dienstag den 13. Mai: Betten, Matratzen, Gebild und aller Art Weißzeug;

3) Mittwoch den 14. Mai: 24 silberne Eßlöffel, ein Vorleglöffel, ungefähr 150 Pfund Zinngeschirr aller Art;

4) Donnerstag den 15. Mai: 1857er, 1859er, 1860er und 1861er Wein, 160 gr. Ohm Fässer von verschiedener Größe, 40 Maas altes Kirschenwasser, 30 Maas Zwetschgenwasser, 40 Stück Branntweinguttern und sonst aller Art Hausrath.

Gengenbach. **(Weinverkauf.)** Altlindenwirth Glück in Gengenbach hat eine Parthie 1834er, 1858er und 1859er Weine — ein Faß vorzüglichen Rothen 1859er und 1861er — sowie 50 Ohm 1860er Wein per Maas 12 kr. zu verkaufen.

Ohlsbach bei Gengenbach. **(Zuchtstierverkauf.)** Kronenwirth Kiefer hat einen anderthalbjährigen rothscheckigen Zuchtstier schöner Race, zum Sprung tauglich, zu verkaufen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Offenburg. (Kleeverkauf.) Den sehr schönen Klee-Erwachs auf ½ Jeuch Feld an der Bohlsbacher Straße unterhalb des Frauenbildes verkaufe ich nächsten Samstag den 10. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf meinem Geschäftszimmer an den Meistbietenden.

Jos. Otteni.

Kehl. (Anzeige.) Der Unterzeichnete zeigt hiermit ergebenst an, daß er hier in seiner Vaterstadt Kehl ein **Glas-, Porcellan-, Bürsten-, Strohhüte- und überhaupt in dieses Fach einschlagendes Waaren-Geschäft** errichtet hat und zwar im Hause des Messerschmiedmeisters Louis Müller, dessen Geschäft gleich fortbetrieben wird und dessen Fabrikate ich auch zugleich in **wohlassortirtem Lager von allen Arten Messern, Gabeln und Scheeren** führe. Ich empfehle mich zugleich geneigtem Zuspruch auf's Beste unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung.

Ferdinand Doubs,
Kaufmann,
gegenüber der Apotheke.

Malz-Extract (Gesundheitsbier) zu 24 kr. die Flasche; **Kraftbrustmalz** zu 36 kr. die Schachtel und aromatisches **Kraftbädermalz** (an Kraft, Stärke und Aroma allem Andern überlegen) eine große Schachtel zu 48 kr.

Was die Heilkräftigkeit der Malzpräparate betrifft, so beziehe ich mich auf das Zeugniß der Herren Aerzte, welche darüber zu Rath gezogen werden wollen.

Zu beziehen von

Mangold, Med.,
Schustergasse Nr. 549 in Freiburg i. B.

Offenburg. (Hausverkauf.) In der langen Straße ist ein zu jedem Geschäfte geeignetes zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung zu verkaufen — von wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Brückenwaagen.

Offenburg. Bei Unterzeichnetem sind Brückenwaagen verschiedener Größe, äußerst solide und pünktliche Arbeit, in Commission billigst zu kaufen.

Waagmeister A. Burg.

Weine, reingehaltene weiße und rothe, à 13, 15, 18, 24, 30 und 42 kr. per Maas, jedoch nicht unter 25 Maas, werden bei Unterzeichnetem abgegeben. Bei Abnahme größerer Parthien entsprechende Preisermäßigung.

Offenburg. **Robert Zachmann.**

Offenburg. (Stroh- und Dickrüben-Verkauf.) Friedrich Bährle hat Korn- und Waizenstroh, sowie Dickrüben zu verkaufen.

Lehrlingsaufnahme. Ein junger Mensch, welcher die Glaserei und Malerei zu erlernen wünscht, kann sogleich in die Lehre aufgenommen werden — bei wem? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

[3] Nordrach. (Hofgutsverkauf.) Die beiden Schwestern Philippine und Auguste Zachmann sind entschlossen, ihr Hofgut in Nordrach, Amts Gengenbach, genannt der Stollenhof, zu verkaufen.

Dasselbe besteht aus 12 Morgen Wiesen und circa 24 Morgen Ackerfeld, Beides vorzüglicher Qualität; dann aus 12 Morgen Bergfeld; ferner einem geräumigen, bequem eingerichteten, im Jahr 1852 erbauten Wohnhause, nebst 2 Kellern, den nöthigen Stallungen 2c., sowie einem besondern Back- und Waschhaus.

Auf diesem Gut ruhen weder Leibgeding- noch andere Lasten; auch der Zehnten ist abgelöst, und es stellen die Verkäuferinnen sehr annehmbare Bedingungen.

[3] Offenburg. (Stroh- und Kartoffelnverkauf.) Streu- und Futterstroh, Saat- und Eßkartoffeln sind zu verkaufen in der Steinstraße Nro. 194.

Offenburg. (Anzeige.) Bei Sattlermeister Link sind fortwährend neue fertige Berner-wägelchen mit oder ohne Verdeck und auf Verlangen auch neue einspännige Chaischen zu haben. Auch besorgt er alle Reparaturen bestens.

Bäckerlehrlingsgesuch. Bei einem Bäckermeister auf dem Lande kann ein Lehrling sogleich eintreten — wo? sagt der Herausgeber dieses Blattes.

Offenburg. Eine gute **Köchin** und eine ordentliche **Hausmagd** werden in ein hiesiges Privathaus gesucht — von wem? sagt der Herausgeben dieses Blattes.

[3] Offenburg. (Zimmervermiethung.) Mehrere Zimmer sind zu vermiethen bei Fr. Monsch.

Danksagung.

Der Unterzeichnete dankt im Namen aller Erstcommunicanten der Pfarrei Weingarten, welche durch Wohlthäter von Offenburg Unterstützung an Kleidung oder Geld empfangen haben, mit einem recht herzlich gemeinten „Vergelt's Gott". —

Weingarten, den 28. April 1862.

Gustenhofer, Pfarrverweser.

Kehl. (Geld auszuleihen.) Bei der unterzeichneten Verrechnung liegen 300 fl. gegen gesetzliche Versicherung zum Ausleihen bereit. Camerariat Lichtenau.

Bauer, Pfarrer.

Durbach. (Geld auszuleihen.) Beim Armenfond Durbach liegen 200 fl. gegen gesetzliche Versicherung zu 4½ % zum Ausleihen parat. Rechner Xav. Geiler.

[2] Eckartsweier. (Geld auszuleihen.) Michael Knauer in Eckartsweier hat 150 fl. Pflegschaftsgeld auszuleihen.

Königl. Bayerische

Ansbach-Gunzenhauser-Loose.

Gewinne des Anlehens: 3mal Gulden 25,000, 6mal 20,000, 4mal 18,000, 3mal 16,000, 1mal 15,000, 8mal 14,000, 12,000, 10,000, 8000, 7000 2c.

Nächste Ziehung am 15. Mai d. J.

Loose dazu à fl. 1. — 11 Stück à fl. 10.

erlassen wir gegen Einsendung des Betrags oder Ermächtigung zur Postnachnahme. — Ziehungsliste pünktlich. Auskunft und Prospect gratis.

Gustav Cassel & Cp.,
Banquiers in Frankfurt a. M.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Große

Kapitalien-Verloosung,

welche in ihrer Gesammtheit

16,500 Gewinne

enthält, als:

100,000 Thaler.

1 à 60,000	Thlr.	1 à 4000	Thlr.
1 à 40,000	"	1 à 3000	"
1 à 20,000	"	3 à 2000	"
1 à 10,000	"	4 à 1500	"
1 à 8000	"	5 à 1200	"
1 à 6000	"	80 à 1000	"
6 à 5000	"	85 à 400	"

105 à 200 Thlr. u. s. w.

Zu dieser **Kapitalien-Verloosung**, welche vom Staate garantirt ist, und deren Ziehung

am 12. Juni

stattfindet, kann man vom unterzeichneten Bankhause 1/1, 1/2, 1/4 Original-Loose beziehen. Die amtlichen Gewinnlisten werden sofort nach der Entscheidung zugesandt; die Gewinne werden bei allen Bankhäusern ausbezahlt. Pläne zur gefälligen Ansicht gratis. Auswärtige Aufträge werden prompt und **verschwiegen** ausgeführt. Unser Geschäft wird immer das von **Fortuna** begünstigte genannt, da bei uns schon die bedeutendsten Treffer fielen.

1/1 **Original-Loos** kostet 4 Thlr.
1/2 do. " 2 "
1/4 do. " 1 "

Man wende sich gefälligst direct an

Gebrüder Lilienfeld,

Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

Am 21. und 22. Mai 1862

findet Statt die

große Staats-Gewinn-Verloosung

mit einem Kapital von **1 Million** und **967,900 Gulden**, vertheilt auf 14,800 Prämien, garantirt von der Stadt Frankfurt a. M.

Gewinne: Gulden 200,000, 100,000, 50,000, 30,000 25,000, 20,000, 15,000, 12,000 ꝛc., sofort zahlbar.

Originalobligationen zu **fl. 6**, halbe à **fl. 3**, Viertel à **fl. 1. 30** sind von unterzeichnetem Bankhause, das den Debit derselben besorgt, zu beziehen. Amtliche Ziehungslisten pünktlich. Auskunft und Prospecte gratis.

Gustav Cassel & Cp.

Banquiers in Frankfurt a. M.

NB. Briefmarken werden an Zahlung genommen, und auf Verlangen der Betrag per Postvorschuß erhoben.

Ebersweier. (Geld auszuleihen.) In hiesigem Kirchenfond liegen 400 fl. und im Armenfond 350 fl. zu 4 1/2 Procent gegen gesetzliches Unterpfand zum Ausleihen parat.

Schutterwald. (Geld auszuleihen.) Valentin Meyer in Höfen hat 300 fl. Pflegschaftsgeld auf gerichtliche Versicherung zu 4 Procent auf lange Zeit auszuleihen.

Windschläg. (Geld auszuleihen.) Vom hiesigen Kirchenfond können 600 fl. und vom Armenfond 200 fl. zu 4 1/2 pCt. ausgeliehen werden.

Schon am 21. Mai

beginnen die Gewinnziehungen der von der hiesigen Regierung errichteten und garantirten großen Staatsgewinn-Verloosung; die Einrichtung dieses Unternehmens **(welches durchaus nicht mit dem sogenannten Promessenspiel zu verwechseln bitte)** ist für den Einleger im höchsten Grade vortheilhaft und solid, was wohl am besten dadurch bewiesen wird, daß über die Hälfte der Loose im Verlaufe der Verloosungen mit Gewinnen von fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000, 400 ꝛc. ꝛc. zum Vorschein kommen müssen.

Ganze Originalloose kosten hierzu nur 6 fl., Halbe 3 fl. und Viertel 1 fl. 30 kr., welche gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags sofort zu beziehen sind; um nun alle einlaufenden Aufträge nach Wunsch ausführen zu können, bittet man dieselben baldigst einzureichen an das Bankgeschäft von **Rudolph Strauss**

in Frankfurt am Main.

P. S. Amtliche Ziehungslisten erfolgen nach der Ziehung pünktlichst.

Als ein höchst vortheilhaftes und solides Unternehmen empfiehlt unterzeichnetes Bankhaus die von der hiesigen Regierung garantirte große

Staatsgewinn-Verloosung,

deren Gewinnziehungen **schon am 21. Mai** beginnen, und welche derart günstig für das spielende Publikum eingerichtet ist, daß über die Hälfte der Loose mit Gewinnen von ca. fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6000, 117mal 1000 ꝛc. ꝛc. zum Vorschein kommen müssen. Da hierzu ein ganzes Originallos nur 6 fl. — Halbes 3 fl. — Viertel 1 fl. 30 kr. kostet, so darf eine sehr große Betheiligung erwartet werden, weßhalb geneigten Aufträgen entgegensieht:

Das Bankhaus **J. W. Haas**

in Frankfurt a. M.

Pläne und amtliche Listen gratis. Briefe und Geldsendungen werden franco erbeten. Auf Verlangen wird der resp. Betrag durch Postnachnahme erhoben.

Am 21. und 22. Mai

Große Staats-Gewinne-Verloosung

mit Hauptpreisen von: fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 ꝛc. ꝛc.

Mehr als die Hälfte der Loose werden mit Gewinnen gezogen.

Ganze Loose kosten 6 fl., Halbe 3 fl., Viertel 1 fl. 30 Kreuzer.

Pläne und Ziehungslisten gratis. Die Gewinne werden nach der Ziehung sofort ausbezahlt

Franz Fabricius,

Staats-Effecten-Handlung

in Frankfurt am Main.

Nußbach, Amts Oberkirch. (Geld auszuleihen.) In dem Baulastenfond Nußbach liegen auf gesetzliche Versicherung 1000 fl. zu 4 Procent theilweise oder im Ganzen zum Ausleihen bereit.

Rechner Alois Kirn.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die bekannten kleinen
Staatsobligations-Loose
welche den meisten Gewinn und die größte Sicherheit bieten und nur fl. 1. 30 kr. kosten, empfehle zu der am **21. Mai 1862** stattfindenden Verloosung.
Gewinne sind: fl. 200,000 oder fl. 150,000, fl. 130,000, fl. 120,000, fl 115,000, fl. 110,000, fl. 105,000, fl. 104,000, ferner fl. 100,000, fl. 50,000, fl. 30,000, fl. 25,000, fl. 20,000, fl. 15,000, fl. 12,000, fl. 10,000, fl. 6000, fl. 5000 ꝛc. ꝛc. Da die Ziehung schon nahe ist, und der Absatz rasch von Statten geht, so wolle man Aufträge baldigst und nur direct an das Bankhaus **B. Schottenfels in Frankfurt a. M.** senden. — Listen werden sofort nach der Ziehung versandt. Der Betrag kann auch per Postnachnahme erhoben werden.

Griesheim. (Geld auszuleihen.) Bei hiesiger Kirchen- und Baufondsverrechnung können 300 fl. gegen gerichtliche Versicherung zu 4½ pCt. sogleich aufgenommen werden. Verrechner Broß.

* Landtagsverhandlungen.

— 30. April. Siebenzehnte öffentl. Sitzung der Ersten Kammer. Das Secretariat meldet eingekommene Petitionen an. Staatsminister Stabel legt den in vorhergegangener Sitzung verheißenen Gesetzentwurf zur Erläuterung des § 74 der Verfassungsurkunde vor. Derselbe lautet: „Einziger Artikel. Die in § 27, Abs. 1, 2 und 3 der Verfassungsurkunde genannten Mitglieder der Ersten Kammer der Landstände sind derjenigen Zahl von Anwesenden, welche der § 74 zur gültigen Berathschlagung über die Abänderung der Verfassung vorschreibt, nur insofern beizurechnen, als sie an dem betreffenden Landtage Theil nehmen". Der Entwurf wird der zur Berichterstattung über die Auslegung des § 74 der V. U. gewählten Commission überwiesen. Hierauf Berathung des Berichts des Prälaten Holtzmann über den Gesetzentwurf, den allgemeinen Schullehrer-Wittwen- und Waisenfond betr. Das Gesetz wird in der durch die Zweite Kammer modificirten Fassung angenommen und der Wunsch zu Protocoll ausgesprochen, daß eine möglichst große Erhohung der Beneficien der Schullehrer-Wittwen und Waisen durch Verringerung der Verwaltungskosten und durch möglichste Beschränkung der Admassirung zum Kapitalfond herbeigeführt werde. — Sodann werden die Rechnungsnachweisungen des Kriegsministeriums für 1858 und 1859 nach dem Commissionsantrag für unbeanstandet erklärt. Zum Schlusse der Sitzung wird die Wahl der Commissionen für den Gesetzentwurf, die Aufhebung einiger Beschränkungen des Rechts zur Verehelichung betr., (Ergebniß: Graf Hennin, Frhr. v. Türckheim, Geh. Rath Fromherz), und für den Gesetzentwurf, die bürgerliche Gleichstellung der Israeliten betr., (Hofrath Schmidt, Frhr. v. Stotzingen und Dennig) vorgenommen.

— 1. Mai. Zweiunddvierzigste öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Nach Anzeige neu eingelaufener Petitionen durch das Secretariat gibt das Präsidium der Kammer Kunde von dem Ableben des Abgeordneten für den Landamtsbezirk Offenburg, Posthalter Werner von Appenweier. Der Abg. Eckhard widmet dem Hingeschiedenen einen ehrenden Nachruf, worauf sich die ganze Versammlung zum Zeichen der Zustimmung von den Sitzen erhebt. — Der Präsident des Handelsministeriums, Geh Rath Weizel, legt vor: I. Gesetzentwurf über Vervollständigung der Schienenwege. Art. 1, Fortsetzung der Bahn von Mosbach über Gerlachsheim bis zur Landesgrenze; Art. 2, Bahn von Neckarelz an die badisch-württembergische Landesgrenze; Art. 3, Eisenbahn von Stockach nach Meßkirch mit Abzweigung auf die obere Rheinthalbahn; Art. 4, Bahn von Donaueschingen bis Engen; Art 5, Eisenbahn von Villingen bis zur Landesgrenze gegen Rottweil, wenn wegen des Abschlusses ein Uebereinkommen mit Württemberg zu Stande kommt; Art. 6, Bahn zur Verbindung der obern Rheinthalbahn und ihrer Abzweigung gegen Meßkirch, sowie der nach Donaueschingen führenden Bahn mit Offenburg (Kinzigthalbahn), wenn die anzustellenden umfassenden technischen Untersuchungen den Nachweis liefern, daß eine allen Erfordernissen des Betriebs entsprechende Zugsrichtung gefunden werden kann. II. Einen Nachtrag zum außerordentlichen Budget des Handelsministeriums, die Wiederherstellung der durch das Hochwasser verursachten Beschädigungen betr. III. Den Entwurf des Eisenbahnbau-Budgets für 1862/63. Für die beiden ersteren Vorlagen ist Ministerialrath Dietz zum Regierungscommissär ernannt. — Gemäß der Tagesordnung schreitet die Kammer nun zur Berathung des Berichts des Abg. Poppen, und zwar zunächst über: I. Das ordentliche Budget der Postverwaltung. Die von der Regierung gemachten Reformvorschläge 1) bezüglich der Landpost: a) Vermehrung und häufigere Begehung der Postablagen und Ausdehnung der Botengänge, b) Aufhebung der bisherigen Landpostaxe als Zuschlagstaxe, sowohl bei Briefen als bei Fahrpostgegenständen, c) Einführung von Aversen für den gesammten postzwangpflichtigen Verkehr zwischen den Gemeinden und Staats- und Gemeindestellen; 2) Beseitigung der Sechskreuzer- und Einkreuzermarke und Einführung einer einzigen Brieftaxe von drei Kreuzern für den gesammten inneren Verkehr des Großherzogthums, sowohl bei der Staats-, als auch bei der sog. Stadtpost und der Landpost; 3) Aufhebung der Bestellgebühr für Briefe und Kreuzbandsendungen, des sog. Brieskreuzers, werden, nachdem sich die Abgg. Regenauer, Knies, Schmitt, Eckhard, Artaria, Moll, Federer, Fischler, Rutschmann, Gschrey über die einzelnen Vorschläge ausgesprochen, bezügliche Wünsche vorgetragen und überhaupt über diese für den öffentlichen Verkehr vortheilhafte Reformen ihre Anerkennung geäußert, genehmigt. Ebenso wird der Commissionsantrag, die Summe der Einnahmen der Postverwaltung mit jährlich 1,438,433 fl. zu genehmigen, angenommen. — Ausgaben: Tit. I, Lasten 230,063 fl. Tit. II., Verwaltungskosten. Unter § 8, Gehalte: Forderung für 40 Bedienstete der Revision je 800 fl., im Ganzen 32,000 fl. Antrag der Commission: Bewilligung für 25 solcher Angestellten je 800 fl., für die übrigen 15 jedoch nur je 700 fl. Commissionsantrag angenommen Bei § 14, Bureaukosten, beantragt die Commission statt der von der Regierung gestellten Forderung für Remunerationen die Bewilligung von Aversalbeträgen. Die Kammer beschließt solche, und zwar für die Postverwaltung jährlich 5000 fl., für die Eisenbahnverwaltung für 1862: 11,000 fl. und 1863: 13,000 fl Tit. III., Betriebskosten. Bei § 23, Kosten der Landpostanstalt, beantragt die Commission die Ausdehnung dieser auf sämmtliche Landgemeinden, also auch auf solche, welche bisher der wöchentlich sechsmaligen regelmäßigen Begehung durch die Postboten nicht theilhaftig waren und nach dem vorgelegten Organisationsprojecte vorerst noch nicht berührt sein sollten. Beschluß: Aufnahme dieses Wunsches in das Protocoll. Die Summe der Ausgaben mit jährlich 1,117,635 fl. wird genehmigt, und ergibt sich mit Rücksicht auf die oben erwähnte Einnahme eine Reineinnahme von jährlich 320,798 fl. — Die Fortsetzung der Berathung, und zwar zunächst über II., Ordentliches Budget der Eisenbahnbetriebsverwaltung, wird hierauf auf den Antrag des Abg. Knies wegen vorgerückter Zeit auf die nächste Sitzung verschoben. Schluß der Sitzung.

Tagesgeschichtliche Mittheilungen.

Baden. Die hohe Direction der Großh. Verkehrsanstalten hat durch Verfügung vom 26. April d. J., Verordnungsblatt XVIII., eine für das Publikum äußerst vortheilhafte und bequeme Einrichtung getroffen, für die wir dieser Verwaltung zu großem Danke verpflichtet sind. Es ist dies die Erweiterung der Einzahlungsbeträge bis auf 100 fl., unter gleichzeitiger Herabsetzung der Gebühr für diese im Innern des Großherzogthums. Abgesehen von der Zeit, die

auf die Verpackung von Geldpaketen und Geldbriefen verwendet werden muß, ist man nun der mitunter, besonders für den mit den besondern Vorschriften über die Verpackung der Geldsendungen unbekannten Theil des Publikums lästigen sorgfältigen Verpackungsart entbunden, wobei noch die für gewisse Entfernungen billigere Taxe wesentlichen Vortheil gewährt. Ist man erst an diese, besonders in Norddeutschland übliche einfache Versendungsweise gewöhnt, so wird die Wohlthat derselben nach Gebühr gewürdigt werden. Noch fügen wir an, daß die für solche Einzahlungen von der Postverwaltung auszustellenden Aufgabscheine unentgeltlich verabfolgt werden. (B. L. Z.)

— Wie das Freib. Kath. Kirchenbl. berichtet, hat Seine Excellenz der hochwürdige Herr Erzbischof am 26. v. M. in der Konviktskirche 48 Alumnen des 3. theol. Kurses die niederen Weihen ertheilt. Obgleich diese anstrengende Funktion über 2 Stunden währte, schien der nun bald in sein 90. Lebensjahr tretende Oberhirte doch kaum eine Ermüdung zu fühlen. — Demselben Blatt zufolge ist die Präsentation auf die Pfarrpfründe Wolfach dem Hrn. Kaplan Kuttruff in Villingen zu Theil geworden.

* Offenburg, 3. Mai. Gestern verließ der seit einer Reihe von Jahren an hiesiger Knabenschule angestellte Unterlehrer, Hr. Hugo Volk, unsere Stadt, um den ihm übertragenen Dienst eines kath. Schulverwalters zu Lahr anzutreten. Hr. Volk nimmt das beste Zeugniß seiner eifrigen und erfolgreichen Wirksamkeit in der Schule, den erfreulichsten Ruf einer im Umgange allseitig erworbenen Werthschätzung mit.

** Offenburg, 5. Mai. Zu dem von den Freiburger Gesangvereinen für heuer angeregten „Oberländer Sängertag" haben sich, wie die Freiburger Zeitung berichtet, bereits 22 auswärtige Vereine mit ungefähr 440 Sängern gemeldet, worunter als die entferntesten Thiengen, Kehl und Offenburg. Der letztere, erst diesen Winter neu erstandene Verein „Concordia" hat in der kurzen Zeit seines Bestehens unter der tüchtigen und geschickten Leitung des Hrn. Musiklehrers C. Isenmann wirklich überraschende Erfolge seines Strebens erzielt. Theils in Concerten, theils in geselligen Abendunterhaltungen hat der durch Präcision und reine Intonirung besonders gehobene Vortrag gut gewählter Lieder von meist schwierigerer Composition den allgemeinen Beifall errungen, und es ist diesem jungen, lebensfrischen Verein jetzt nur auch eine lange, vom Frosthauch schädlicher Einflüsse und ungünstig eintretender Verhältnisse unberührte und ungestörte Blüthezeit zu wünschen. Ist es doch vorzüglich die Macht des Gesanges, die zu allem Edlen und über dem platten Alltagsgetreide der Zeit Hocherhabenen begeistert, den Sinn für geselliges Zusammenleben weckt, die Eintracht fordert und die Vaterlandsliebe entflammt. Vor dieser Macht steht selbst oft die Macht des gesprochenen Worts zurück, und wär' es gleich, scherzweise gemeint, das wohlbedachte unseres bekannten Gelegenheitsredners. Darum stimmen wir gerne mit dem Dichter ein, der sagt: „Wie in dem Lenze der Thau die welkenden Blumen erquicket, — So belebet Gesang lieblich das menschliche Herz!"

|| Gengenbach, 30. April. Wie schon öfters im vergangenen Winter, so wurde uns auch am verflossenen Sonntag Abend durch die hiesige Liebhabertheatergesellschaft ein genußreicher Abend bereitet. Es kam nämlich das Lustspiel „Die Zwillingsbrüder" zur Aufführung, ein Stück, welches durch seine erheiternde Scenen sich allgemeinen Beifalls erfreute. Bei dieser Gelegenheit können wir nicht umhin, über den durch Weggang des Hrn. Mayer entstehenden Verlust unser Bedauern auszudrücken, und hoffen wir, daß sich in Bälde ein Herrn Mayer würdiger Nachfolger finden möge. Um dem beliebten scheidenden jungen Manne einen Beweis der Freundschaft zu geben, vereinigte sich gestern Abend im Saale des Gasthauses zur Sonne eine zahlreiche Gesellschaft, und es war lange nach Mitternacht, als man sich trennte.

Pforzheim, 29 Apr. (Karlsr. Z.) Ein Akt rohester Brutalität erregt hier die äußerste Indignation. Zu später Stunde in der Nacht vom 27. auf den 28. d war der Amtsrichter D. — erst seit Kurzem hier — im Begriff, sich nach Hause zu begeben, als er plötzlich von einigen unbekannten Personen angefallen und (wahrscheinlich mit einer Axt) zu Boden geschlagen wurde. Von dort wurde er von denselben noch eine Strecke weit fortgeschleppt, unter Vorhalten einer Pistole mit dem Tode bedroht, und endlich seinem Schicksale überlassen. Nachträglich stellte sich heraus, daß die Uebelthäter Diebe waren, welche in das Haus des Fabrikanten K. N eindrechen wollten, und daß Amtsrichter D. gerade in dem Augenblick an der Stelle angekommen war, wo sie ihr sauberes Geschäft ausführen wollten. Also überrascht, hielten sie sich und ihr Vorhaben für entdeckt und fielen nun über ihr Opfer her. Glücklicher Weise ist die Verwundung des Hrn. Amtsrichters nicht lebensgefährlich. Hoffentlich wird die Untersuchung bald das Nähere an's Licht bringen.

Württemberg. Stuttgart, 27. April. Seine Majestät der König schwebte heute Abend in größter Gefahr. Als er in zweispännigem Wagen die Eisenbahnbrücke am Rosensteintunnel kaum einige hundert Schritte passirt hatte, kam hinten her ein mit zwei Rappen bespanntes Gefährt, dessen Pferde halb scheu daherrannten und im Begriff waren, an dem königl. Wagen vorüberzurennen. Dadurch ebenfalls aus der Fassung gebracht, schwenkten die kgl. Pferde ebenfalls links ab gegen den Abhang, der zum Bett des Neckarkanals hinunterfteigt, wurden aber glücklicherweise noch am Rand zurückgehalten. Se. Majestät der König, Höchstwelcher ausgestiegen war und eine kurze Strecke zu Fuß zurückgelegt hatte, fuhr in demselben Wagen nach Stuttgart zurück. Die vielen Spaziergänger, welche Zeugen des Unfalls waren, umringten in Menge den Wagen und waren von großer Angst befreit, als sie Se. Majestät ruhig aus dem Wagen steigen sahen und sich überzeugen konnten, daß Seiner Person kein Schaden zugestoßen war.

Preußen. Berlin, 29. April. Die „Nat.-Ztg." schreibt: Der Wahlsieg der Fortschrittspartei ist in allen Provinzen des Staats nicht minder entschieden, als in der Hauptstadt. Die Uebersicht ist bereits so vollständig, daß die etwa noch später eingehenden Nachrichten das allgemeine Resultat nicht mehr wesentlich modificiren können. Das Land hat sich fast mit Einstimmigkeit für die Majorität des aufgelösten Abgeordnetenhauses erklärt, und hat über die feudal-reaktionäre Partei ein Verdammungsurtheil ausgesprochen, noch entscheidender und vernichtender, als das vom vorigen Herbst. Nicht minder wichtig, als das Wahlergebniß, ist die Haltung, welche überall die Bevölkerung bei dem Wahlact beobachtete. Die Betheiligung an den Wahlen war an den meisten Orten umfassender, als in den letzten Jahren. Während sich hierin das lebhafte Interesse und die allgemeine Ueberzeugung von der Bedeutung der gegenwärtigen Krisis offenbart, so konstatiren wir mit Freude, daß die Ruhe und Ordnung im Allgemeinen bei den Wahlen in musterhafter Weise aufrecht erhalten ist. Nur eine Ausnahme ist uns bis jetzt bekannt geworden. Nach einer telegraphischen Nachricht haben gestern in Mühlhausen, einer kleinen Stadt in der Nähe von Elbing, im Kreise Preuß. Holland, die Konservativen vermittelst Drohungen einen Wahlsieg errungen. Das Telegramm meldet sodann Folgendes: „Hinterher sieben Häuser Liberaler geplündert. Bürgermeister unthätig. Liberale requirirten Militär. Ruhe."

Oesterreich. Wien, 24. April. Ueber die Art und Weise, wie das Verbrechen Kallab's entdeckt wurde, bringt die „Donau-Ztg." folgende Mittheilung: Der Postofficial Kallab genoß ein unbegrenztes Vertrauen von Seite seines jetzt schwer erkrankten Kontroleurs N., und mißbrauchte dasselbe in solch unerhörter Weise. Die Entdeckung des Verbrechens wurde durch den Postamtsdiener M. herbeigeführt, dem es einige Zeit hindurch schon auffallend war, daß Kallab eine Anzahl von Briefen, gewöhnlich die etwas dicker aussehenden, separat legte, das Paket hierauf mit einem Bindfaden umwickelte und dann in ein eigenes Portefeuille brachte, das er regelmäßig mit nach Hause trug und wieder in die Kanzlei brachte. Der Postamtsdiener machte deßhalb die Anzeige beim Kontroleur N. mit dem Bemerken, daß er sich in seinem Gewissen gedrungen fühle, die Sache zu hinterbringen, da ihm dieser Vorgang verdächtig erscheine. Der Kontroleur mahnte den Diener, auf seiner Hut zu sein, da man gegen einen Menschen, der ein so großes Vertrauen genieße, nicht vorsichtig genug sein könne; hierauf überzeugte

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

sich Kontroleur N. persönlich von der Manipulation Kallab's. Er beobachtete das gemeldete Verfahren an Kallab, und als derselbe mit dem wohlgefüllten Portefeuille sich auf das Höflichste empfahl, ersuchte ihn der Chef, einen Augenblick noch zu warten und ihm sein Portefeuille zu zeigen. Fast gelähmt vor Schreck ließ es Kallab zu Boden fallen — und der Verbrecher war entlarvt. Das ist der wahre Sachverhalt der Entdeckung.

— Wie unverantwortlich die Folgen der frechen Briefdiebstähle Kallab's sind, beweist u. A. folgender Fall, welchen der „Correspondent für Untersteiermark" erzählt. Ein junger, in Untersteier wohnhafter Mann gerieth durch mißliche Zufälle, deren Schilderung die Diskretion verbietet, in eine so arge Geldverlegenheit, daß er sich gezwungen sah, seine Mutter in Böhmen um die unverzügliche Zusendung einer Geldsumme anzugehen. Der Brief wurde kallabisirt, der junge Mann konnte seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, sah seine Ehre preisgegeben und — erschoß sich. Erst dieser Tage erfuhr die Mutter des Unglücklichen, daß sie das Leben ihres Sohnes vor einem Jahr hätte erhalten können, wenn dessen Brief nicht von dem gewissenlosen Postbeamten unterschlagen worden wäre.

Frankreich. Hr. Arles-Dufour, Präsident der Handelskammer zu Lyon, hat dem Kabinet des Kaisers einen Bericht über den Zustand der Arbeiterklasse zukommen lassen. Aus diesem Bericht geht hervor, daß 100,000 Lyoner Arbeiter arbeitslos sind und folglich ohne alle Hülfsmittel; man sah sie mit Frau und Kindern durch die Straßen der Stadt wandern, vielleicht von der Nothdurft getrieben, um zu betteln. Vor dieser Schande aber, durch das Gefühl ihrer persönlichen Würde abgeschreckt, standen sie starr und schweigsam an den Mauern angelehnt; die vorbeigehenden Damen entledigten sich ihrer Armbänder und ließen sie vor diesen Unglücklichen niederfallen, welche begriffen, in welcher Absicht diese Kostbarkeiten auf dem Pflaster liegen gelassen wurden.

— In der Gegend von Bordeaux schlug beim letzten Gewitter der Blitz in das Schloß Plassis, eine wahre Festung mit 3 Fuß dicken Zwischenmauern, von denen eine auf 15 Fuß Länge im Zickzack gespalten wurde. Merkwürdige Dinge kamen dabei vor: Ein großes und ein kleineres Bett wurden mit den Schläfern drin unversehrt aus ihren Ecken mitten in's Zimmer geschoben. An einer geladenen Doppelflinte verbrannte das Holz zur Asche, das Metall blieb unberührt und die Schüsse gingen nicht los. Der Rahmen eines Pfeilerspiegels wurde vollständig entgoldet und die Visitenkarte, die zwischen Glas und Rahmen steckte, verbrannte zur Hälfte. Der Zylinder der auf dem Kamine stehenden Uhr und eine Blumenvase von Porcellan wurden von oben nach unten halbirt; die fortgeschleuderte Hälfte war Staub, die stehengebliebene ohne Sprung. Von einem Bilde war das Glas vollständig verschwunden. Eine Fensterscheibe endlich hatte ein rundes Loch von der Größe eines Eies, ohne sonst Schaden gelitten zu haben, wobei man fast versucht ist, zu denken, der elektrische Brigante sei da hinaus geschlüpft.

England. London, 26. April. Einem Privatbriefe aus dem Orient entlehnen die englischen Blätter Folgendes über den Aufenthalt des Prinzen von Wales in Hebron: Der Prinz und sein Gefolge sind seit der Zeit der Kreuzzüge, also seit fast 700 Jahren, die ersten Christen, denen verstattet worden ist, Abraham's Gruft in der Höhle von Macpelah zu besuchen. Dr. Stanley sagt, Alles sei in der schönsten Ordnung und die Gräber seien vortrefflich erhalten. Abraham, Isaak, Jakob, Joseph, Sara, Rebekka und Leah sind dort bestattet. Zwei der Scheiks wollten Skandal über die Zulassung von Christen machen, aber der Gouverneur von Hebron brachte sie fort, und die andern sprachen ihre Freude über die Ehre aus, den Prinzen einer Nation, der das ottomanische Reich so viel verdanke, begrüßen zu können. Der Prinz besuchte Hebron am Montag, den 7. April. Der Pascha von Jerusalem war persönlich dort, um ihn zu empfangen und zu begleiten.

Geld auszuleihen. Gegen gesetzliche Pfandverschreibung oder auch auf Handschrift mit guter Bürgschaft können 3400 fl. zu 4 pCt. ausgeliehen werden — wo? ist zu erfahren bei Kaufmann Joseph Isenmann in Gengenbach.

Vom hohen Staatsministerium anerkannte

Feuersichere Stein-Dach-Pappen,

billigstes leichtes Dachmaterial für Wohn-, Fabrik- und Oekonomie-Gebäude, den Quadratfuß 2½ Krzr., durch eigenes Personal fertig unter Garantie eingedeckt, in ganz Baden 4½ Krzr., empfiehlt die conzessionirte Dachpappenfabrik von

Peter Beck am Gaswerk in Nürnberg.

Offenburger Fruchthalle.

Markt vom 3. Mai 1862.

Frucht-Gattung.	Eingeführt.	Aufgestellt v. letzten Markt.	Verkauft.	Mittelpreis per Centner		Bleiben aufgestellt.
	Centner	Centner	Centner	fl.	kr.	Centner
Waizen . . .	249	51	238	7	3	62
Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
Halbwaizen	93	—	79	6	25	14
Korn	29	—	29	5	51	—
Haber. . . .	43	—	43	4	29	—
Gerste . . .	72	—	66	5	10	6
Welschkorn.	3	—	3	4	45	—
	489	51	458			82

Frucht-Mittelpreise.

Ein Centner	Oberkirch 24. April.		Achern 29. April.		Gengenbach. 24. April.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Waizen	6	59	7	8	7	15
Kernen	7	32	—	—	—	—
Halbwaizen . .	6	30	—	—	6	12
Fees	—	—	5	36	—	—
Korn	5	24	6	6	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—
Welschkorn. . .	5	24	—	—	—	—
Haber	4	10	—	—	5	—

Im Amtsbezirk Oberkirch
bleibt die Brodtaxe bis auf Weiteres unverändert.

Die Brodtaxe im Amtsbezirk Kork
für die 1. Hälfte des Monats Mai ist diejenige, wie in der 2. Hälfte des Monats April l. J.

Fleischtaxe für den Amtsbezirk Achern.
Für die 1. Hälfte des Monats Mai.
Das Pfd. Mastochsenfleisch 16 kr. Mastkuhfleisch 13 kr. Kalbfleisch 12 kr. Hammelfleisch 12 kr. Schweinefleisch 16 kr.

Offenburger Fruchthalle.

Durchschnittsgewichte und Durchschnittspreise der verkauften Früchte vom 1. Marktage im Mai 1862.

Für das Malter	Waizen . .	232 Pfd.	16 fl.	21 kr.
„ „ „	Halbwaizen .	221 Pfd.	14 fl.	10 kr.
„ „ „	Korn . . .	220 Pfd.	12 fl.	52 kr.
„ „ „	Gerste . . .	186 Pfd.	9 fl.	35 kr.
„ „ „	Haber . . .	124 Pfd.	5 fl.	33 kr.

Offenburg, den 3. Mai 1862.

Das Marktgericht.

Verantwortlicher Redacteur: J. Otteni. — Druck und Verlag der Buchdruckerei von J. Otteni & Sohn.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg